

## Der Altstädter Hof

ein Gebäude von Rudolf Klophaus

Untersuchung der bauzeitlichen Gestaltung  
der Hauseingangstüren und Geschäftsfenster



Inhaltsangabe

Inhalt	Seite
1. Vorbemerkung	3
2. Identifizierung	3
3. Objektbeschreibung	3
4. Einzelbefunde	4 - 17

Allgemeines:

**Auftragnehmer**

Annelika Fischer-Menshausen



**Untersuchungsbericht**



**Auftraggeber**

Sprinkenhof AG

Vertreten durch Herrn



Steinstraße 7

20095 Hamburg

Ausführungszeitraum: Januar/Februar 2013

### 1. Vorbemerkung

Durch die Befunduntersuchung soll die bauzeitliche Gestaltung der Hauseingangstüren und der Geschäfte ermittelt werden.

Die Farben wurden auf Grundlage des NCS-Farbfächers Index Ger, p 4/8 2006 bestmöglich identifiziert. In den Befundtabellen sind die Farbtöne beschrieben und zusätzlich durch entsprechende Farbkarten dargestellt.

### 2. Identifizierung

Objekt: Wohn- und Geschäftgebäude Altstädter Hof  
Datierung: 1936/37  
Architekt: Rudolf Klophaus  
Standort: nördlicher Abschnitt des Burchardplatzes  
Baublock zwischen Steinstraße, Mohlenhofstraße, Altstädterstraße und Springeltwiete  
20095 Hamburg-Altstadt

### 3. Objektbeschreibung

Der Altstädter Hof wurde 1936/37 von Rudolf Klophaus entworfen. Das Gebäude ist im nördlichen Abschnitt des Kontorhausviertels angesiedelt. Das Gebäude unterscheidet sich neben der Nutzung als Wohn- und Geschäftshaus auch durch die geringere Gebäudehöhe und durch die Ausbildung echter Dächer von den angrenzenden Kontorhäusern.

Der Baukörper wird mittig durch die Altstädter Twiete unterbrochen, die von der Steinstraße bis hin zur Altstädterstraße führt. Durch zwei nebeneinanderliegende Tordurchfahrten wird der Innenhof von der Steinstraße aus ebenerdig erschlossen. Um die Altstädter Twiete herum öffnet sich eine Hofanlage, die als Parkplatz genutzt wird. Dieser Innenhof liegt oberhalb des Geländes der Altstädterstraße.

Entlang der Altstädterstraße ist die Blockrandbebauung unterbrochen. Daher führen von dort aus Treppentufen zu den Parkplätzen. Hofseitig befindet sich ein großformatiges Olympiarelief an der Hauswand, das auf das Olympiajahr 1936 datiert ist.

Im Erdgeschoss der Stein-, Mohlenhof-, Altstädterstraße und Springeltwiete sind neben den Hauseingängen kleine Ladengeschäfte angesiedelt. Oberhalb der Hauseingänge befinden sich lebensgroße Sandsteinskulpturen, die verschiedene Berufe darstellen. Sie wurden von Richard Kuöhl entworfen und angefertigt.

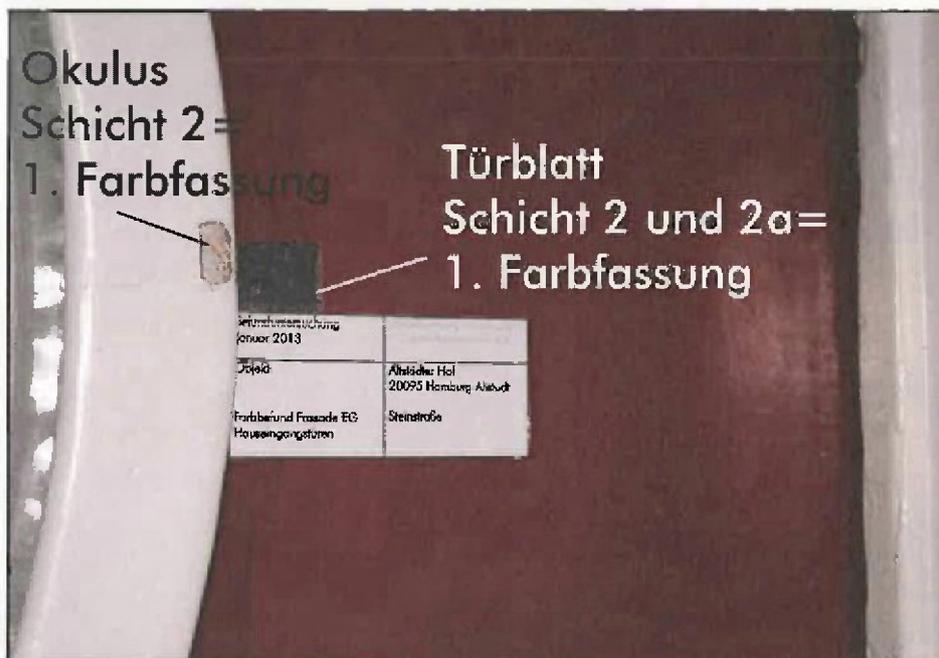
#### 4. Einzelbefunde Steinstraße



#### Hauseingangstür Steinstraße 19a

Die profilierte Türbekleidung ist aus einzelnen gleichformatigen Sandsteinblöcken hergestellt. Das Türblatt befindet sich im hinteren Teil der Laibung. Die beiden Okuli ermöglichen durch die große Dimensionierung eine gewisse Belichtung des dahinterliegenden Flures. Die Struktur des Glases war bauzeitlich vermutlich glatt und durchsichtig.

Bauzeitlich waren die Glasflächen durch Kreuzsprossen strukturiert.



**Befund Nr.: 1**  
Türblatt

**Befund Nr.: 2**  
Holzrahmen des  
Okulus

4. Einzelbefunde Steinstraße

**Befundprotokoll**

<input checked="" type="checkbox"/>	Fassade	<input type="checkbox"/>	Innenraum	<input type="checkbox"/>	Inventar
<input type="checkbox"/>	Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/>	Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/>	Chemisch mit...
<input type="checkbox"/>	Probeentnahme	<input type="checkbox"/>	Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/>	Foto

**Befund Nr. 1 Hauseingangstür Steinstraße 19a Türblatt**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
0	Holz	Tregerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	1. Farbfassung	S. 162, 6020-B S. 156, 5020-B	dunkel blau	

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
2a	---	Lasur	S. 209, 5040-B80G	grün	

**Befund Nr. 2 Hauseingangstür Steinstraße 19a Okulus**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
0	Holz	Tregerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	1. Farbfassung	S. 58, 3010-Y	sandsteinfarben	

#### 4. Einzelbefunde Mohlenhofstraße



##### Hauseingangstür Mohlenhofstraße 7

Die profilierte Türbekleidung aus einzelnen gleichformatigen Sandsteinblöcken ist analog zur Steinstraße als bauzeitlich einzustufen. Das Türblatt ist erneuert worden. Optisch ist diese bauliche Veränderung bereits an der Gestaltung des Türblattes ablesbar. Sämtliche Türblätter der Mohlenhofstraße sind durch eckige Elemente aufgelockert. Auf beiden Seiten des rechteckigen Lichtbandes sind auf der Fläche schmale, hoch-rechteckige Rahmungen platziert. Als weiterer Hinweis auf die Erneuerung des Türblattes ist die Sockelzone zu nennen. Sie unterscheidet sich in der Dimensionierung und Gestaltung von den bauzeitlichen Türen, die an der Steinstraße und der Altstädter Straße ermittelt werden konnten. Das Oberlicht, im Zusammenhang mit der Türbeleuchtung ist wiederum als bauzeitlich einzustufen.



##### Detail Türaufhängung

Deutlich sichtbar ist der ausgestanzte Bereich der ehemaligen Türaufhängung. Darüber wurde das neue schmalere Türband mit Schrauben montiert.

4. Einzelbefunde Altstädterstraße



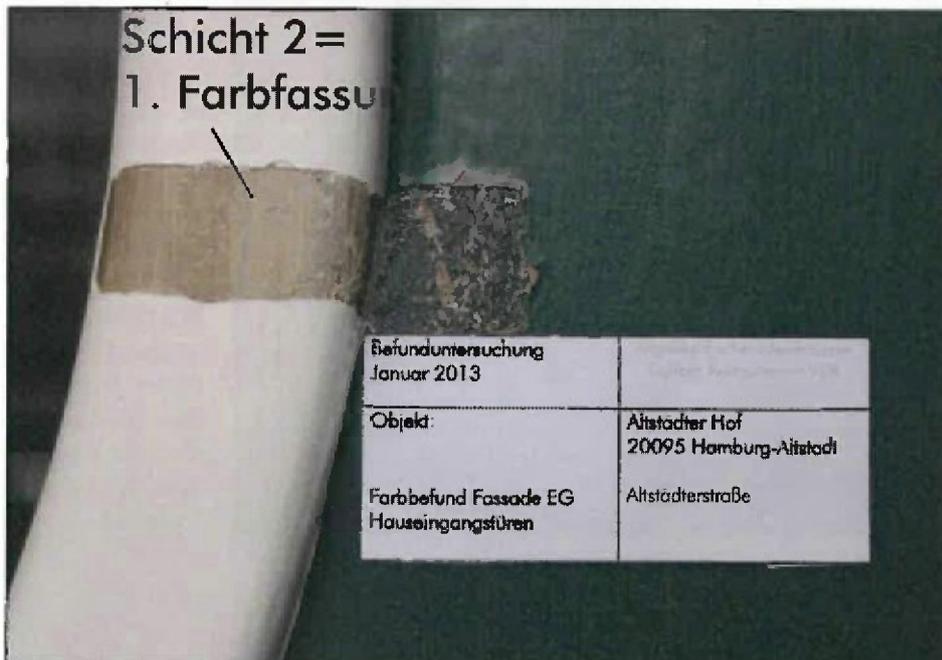
**Hauseingangstür Altstädterstraße 23**

Die profilierten Türbekleidungen aus einzelnen Sandsteinblöcken sind an dieser Straßenseite in hellen Farbtönen überstrichen. Dadurch wird den Türeinfassungen das typische Farbenspiel genommen, das analog zu den changierenden Klinkern der Fassade zum Gestaltungskonzept des Altstädter Hofes gehört.

Die Türblätter an dieser Straßenseite sind als bauzeitlich einzustufen. Die Verwendung der Okuli wurde auch hier aufgenommen. Wenngleich an den Haustüren Nr. 23 und 21 lediglich die oberen Okuli vorhanden sind. In der Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse konnte festgestellt werden, dass an allen bauzeitlichen Haustüren der analoge zweischichtige Farbaufbau vorgefunden wurde.

Des Weiteren ist bei diesen Haustüren die Ausbildung der Sockelzone gleichermaßen gestaltet.

Das Oberlicht, im Zusammenhang mit der Türbeleuchtung ist ebenso als bauzeitlich einzustufen.



**Detail Okulus-  
rahmung**

Befund Nr.: 1

Der einfache Rahmen des Okulus ist an den Ecken abgerundet und in einem hellen sandsteinfarbenen Ton gefasst. Damit wird die Farbigeit der Türbekleidung aufgegriffen.

Befunduntersuchung Januar 2013	
Objekt:	Altstädter Hof 20095 Hamburg-Altstadt
Farbbefund Fassade EG Hauseingangstüren	Altstädterstraße

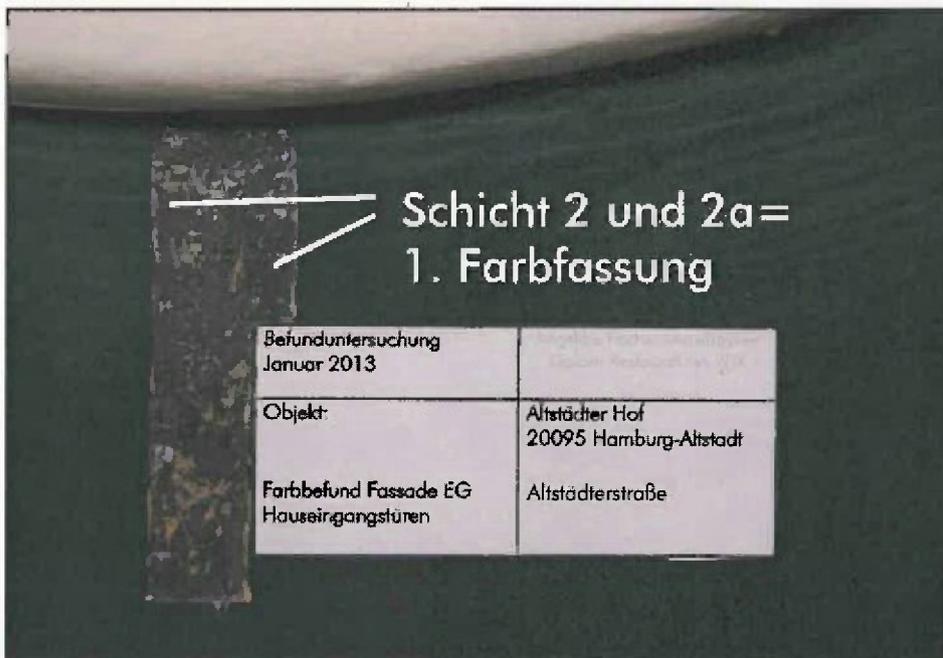
#### 4. Einzelbefunde Altstädterstraße



#### Detail Türbeleuchtung

Befund Nr.: 2

Die farbige Gestaltung der Türbeleuchtung ist dem Türblatt entsprechend ausgeführt.



#### Detail Türblatt

Befund Nr.: 2

Deutlich sichtbar ist der zweischichtige Farbaufbau. Auf dem dunkelblauen Grundton liegt ein grüner, lasierender Farbanstrich.

4. Einzelbefunde Altstädterstraße

**Befundprotokoll**

<input checked="" type="checkbox"/> Fassade	<input type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 1** Hauseingangstür Altstädterstraße Rahmung des Okulus

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	1. Farbfassung	S. 58, 3010-Y	sandsteinfarben	

**Befund Nr. 2** Hauseingangstür Altstädterstraße 23 Türblatt und Türbeleuchtung

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	1. Farbfassung	S. 162, 6020-B S. 156, 5020-B	dunkel blau dunkel blau	

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
2a	---	Lasur	S. 209, 5040-B80G	grün	

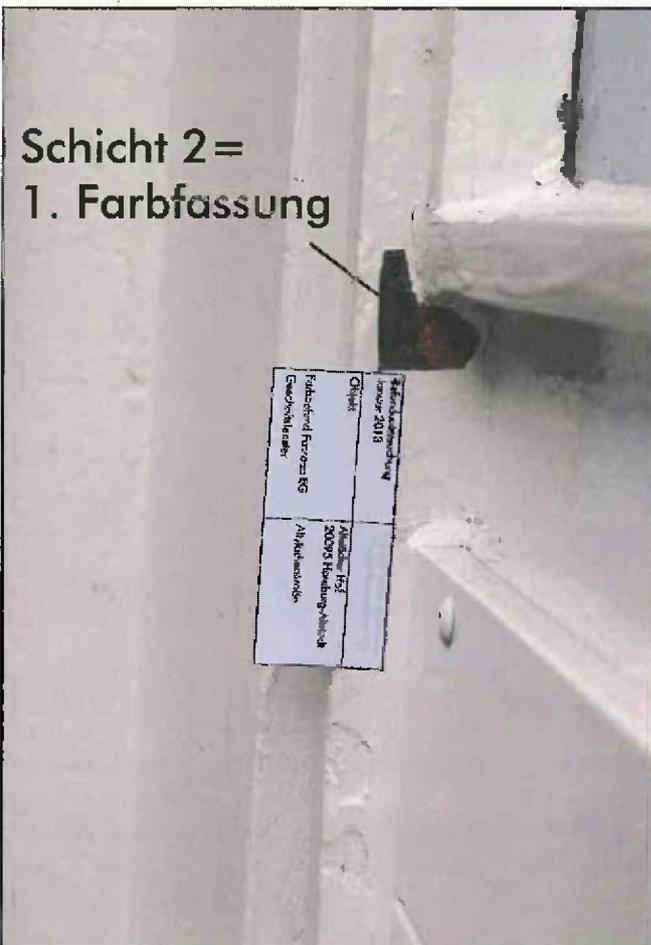
An allen bauzeitlichen Türblättern konnte ein zweifarbiges Farbaufbau festgestellt werden. Als Grundfarbe fungiert ein dunkles Blau, das von einem grünen Lasurton überdeckt wird. Beide Farben ergeben den bauzeitlichen Farbton der Türblätter. Der Holzrahmen der beiden Okuli hebt sich sandsteinfarben vom dunkelgrünen Türblatt ab. Dadurch wird die Tönung der äußeren Türbekleidung aus Sandstein wieder aufgenommen. Vermutlich durch Kriegsschäden oder starke Beanspruchung präsentieren sich die Okuli derzeit verschiedentlich. Der bauzeitliche Entwurf stellte vermutlich zwei untereinander angeordnete Okuli mit glatter, durchsichtiger Glasfläche dar. Eine Teilung der Glasfläche durch schmale Kreuzsprossen mit Lichtfäse ist zu vermuten.

#### 4. Einzelbefunde Altstädterstraße



#### Geschäftsfenster Altstädterstraße 13

Bei diesem Fenster handelt es sich um die annähernd bauzeitliche Gestaltung der Geschäftsfassaden. Der Grundentwurf kann daran noch gut nachvollzogen werden. Die Panoramasscheibe wird durch ein Oberlichtband und einem Sockelbereich eingefasst. Die Geschäftstür ist rechtsseitig angeordnet.



Schicht 2 =  
1. Farbfassung

#### Geschäftsfenster Altstädterstraße 13 Befund Nr.: 1

Die schmalen Profile der Panoramasscheibeneinfassung sind anthrazitfarben gestrichen. Dadurch sollte vermutlich optisch eine Aufwertung erzeugt werden, die Metalleinfassungen vortäuschen sollen.

4. Einzelbefunde Altstädterstraße

**Befundprotokoll**

<input checked="" type="checkbox"/> Fassade	<input type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 1      Geschäftsfenster Altstädterstraße 13**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	1. Farbfassung	S. 9, 6502-B	dunkel grau-blau	

Die bauzeitlichen Geschäftsfenster werden ebenfalls von einer Sandsteinbekleidung eingefasst. Damit setzt sich das Hauptgestaltungselement der Hauseingangstüren auch im Geschäftsbereich fort. Die Profilierung der Sandsteinblöcke entspricht denen der Hauseingangstüren.

Im oberen Bereich der Geschäftsfenster strukturiert ein durchlaufendes Fensterband mit senkrechten Sprossen die Öffnung. Die Eingangstür der Geschäfte ist an der Altstädterstraße um ca. einen Meter nach innen gerückt. Dadurch vergrößert sich die Ausstellungsfläche der einzelnen Geschäfte. Das Schaufenster ist straßenseitig als großformatige Panoramascheibe ausgeführt. Schmale Profile dienen als Einfassung der Einscheibenverglasung.

Die Panoramascheibe ruht auf einem Sockelabschnitt, der gleichzeitig die Höhe der innenliegenden Fensterbank markiert. Der Sockel ist ebenfalls durch senkrechte Sprossen strukturiert. Ob dabei der Rhythmus von der Sprossierung des Oberlichtes wieder aufgenommen wurde, konnte abschließend nicht eindeutig nachgewiesen werden, ist jedoch anzunehmen.

Kleine regelmäßig angeordnete metallene Applikationen lockern den Sockelbereich zusätzlich auf. Auf diesen Zierelementen konnten keine Farbfassungen festgestellt werden.

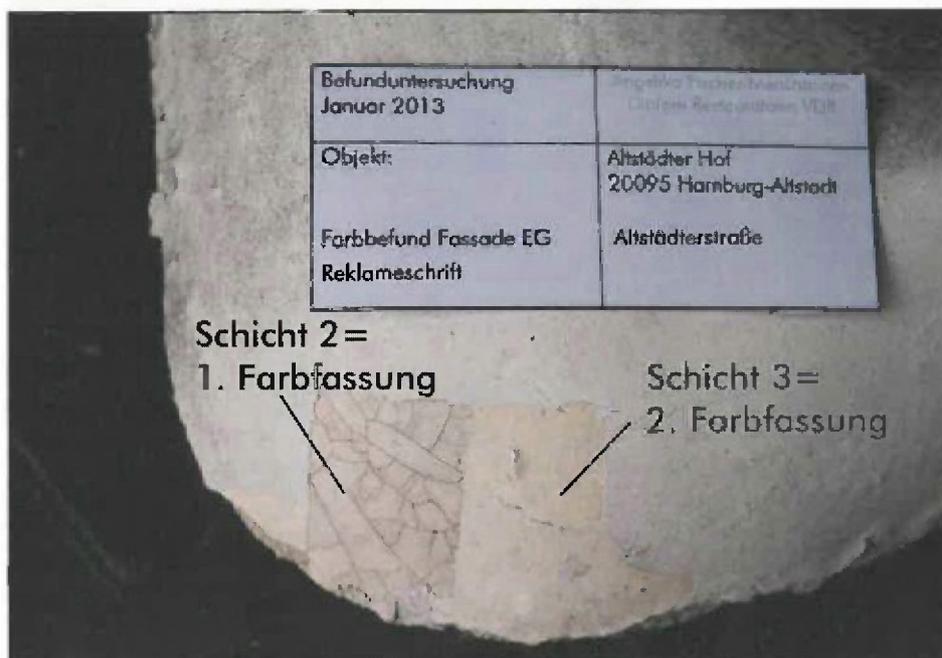
Lediglich an der Altstädterstraße konnten annähernd bauzeitliche Geschäftsfenster identifiziert werden. Aber auch an dieser Straße sind allen Geschäften verschiedene Umbaumaßnahmen nachzuweisen. Sodass die ursprüngliche Gestaltung aus einzelnen Elementen zusammengesetzt werden muss.

#### 4. Einzelbefunde Altstädterstraße



**Reklameschrift Altstädterstraße 19**  
Befund Nr.: 1

Die Buchstaben sind durch einfache Haken an der Fassade befestigt.



**Detail**  
Befund Nr.: 1

Die Reklameschrift ist in hellen Tönen gestaltet. Dadurch heben sich die Buchstaben deutlich von den Klinkern der Fassade ab.

**4. Einzelbefunde Altstädterstraße**

**Befundprotokoll**

<input checked="" type="checkbox"/> Fassade	<input type="checkbox"/> Innenraum	<input type="checkbox"/> Inventar
<input type="checkbox"/> Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/> Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/> Chemisch mit...
<input type="checkbox"/> Probeentnahme	<input type="checkbox"/> Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/> Foto

**Befund Nr. 1     Altstädterstraße 19 Reklamebuchstabe**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
0	vermtl. Beton	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	1. Farbfassung	S. 34, 2010-Y30R	gebrochenes weiß	

**Befund Nr. 1     Altstädterstraße 19 Reklamebuchstabe**

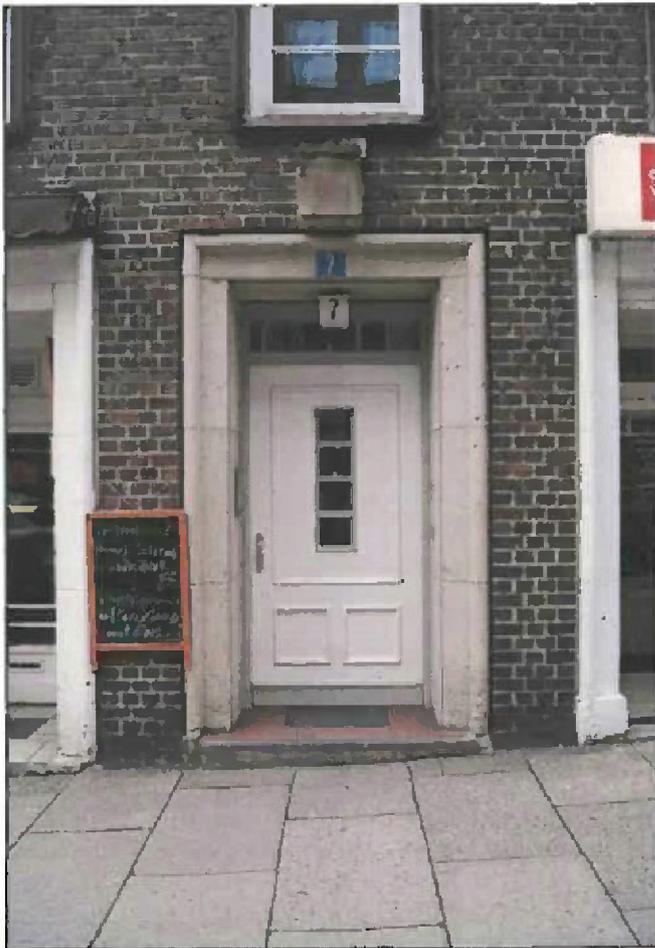
Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
0	vermtl. Beton	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	1. Farbfassung	S. 34, 2010-Y30R	gebrochenes weiß	
3	---	2. Farbfassung	S. 28, 1010-Y20R	gebrochenes weiß	

An der Altstädterstraße konnten letzte bauzeitliche Reklamebuchstaben festgestellt werden.

Die einzelnen Buchstaben sind aus einem gegossenen, betonähnlichen Material gefertigt. Sie sind massiv ausgeführt.

Die bauzeitliche, helle Farbgebung weist als besonderes Merkmal eine prägnante Craquelur auf. Die Regelmäßigkeit, mit der dieses feine Rissnetz auf den Buchstaben aufgebracht wurde, legt den Rückschluss nahe, dass es sich hierbei um eine bewusste Maßnahme handelt. Die Nutzung der Craquelur als Gestaltungselement erzeugt beim Betrachter den Eindruck eines hochwertigeren Materials. Im Zusammenhang mit der leicht glänzenden Oberfläche täuschen die Buchstaben eine emaillierte Oberfläche vor.

4. Einzelbefunde Springeltwiete



Hauseingangstür Springeltwiete 7

Die eckigen Gestaltungselemente weisen, ähnlich wie auch an der Mohlenhofstraße, auf einen Austausch des Türblattes hin.



Detail  
 Befund Nr.: 1

Die vorgefundene Farbgebung entspricht nicht dem bauzeitlichen blau-grünen Farbton, der an der Stein- und Altstädterstraße gefunden wurde.

Hamburg Altstädter Hof  
 Ermittlung der bauzeitlichen Gestaltung der Hauseingangstüren und Geschäftsfenster

4. Einzelbefunde Springeltwiete

**Befundprotokoll**

<input checked="" type="checkbox"/>	Fassade	<input type="checkbox"/>	Innenraum	<input type="checkbox"/>	Inventar
<input type="checkbox"/>	Ohne Eingriff	<input checked="" type="checkbox"/>	Mechanisch mit Skalpell	<input type="checkbox"/>	Chemisch mit...
<input type="checkbox"/>	Probeentnahme	<input type="checkbox"/>	Laborbericht	<input checked="" type="checkbox"/>	Foto

**Befund Nr. 1 Springeltwiete 7 (nicht bauzeitlich!)**

Schicht	Material	Erläuterung	NCS-Nummer	Farberscheinung	Farbton
0	Holz	Trägerschicht	---	---	---
1	---	Grundierung	---	---	hell
2	---	1. Farbfassung	S. 122, 6030-Y90R	dunkel rot.	

Auch die Hauseingangstüren der Springeltwiete sind wie die der Mühlenhofstraße erneuert worden. Deutlich unterscheiden sich diese Haustüren durch die eckigen Fensterscheiben, Zierelemente und in der Farbgebung von den bauzeitlichen Haustüren der Steinstraße und Altstädterstraße.

#### 4. Einzelbefunde Steinstraße



#### Fenster Steinstraße

Die Fenster im Durchgangsbereich von Stein- und Mohlenhofstraße unterscheiden sich stark von den vorher beschriebenen Öffnungen.



#### Detail

Die bunten strukturierten Glasscheiben werden von einem eloxierten, leicht profilierten Fensterrahmen eingefasst. Die äußere rahmende Bekleidung ist ebenfalls durch Sandsteinblöcke hergestellt. Sie ist hier jedoch, abweichend von den vorher beschriebenen Bekleidungen, eckig ausgeführt und liegt plastisch auf dem Klinkermauerwerk.

Der Entwurf der Eisenstäbe ist auf die Gestaltung der Glasscheiben abgestimmt. Die verzierten Eisenstäbe sind vor den Fensterscheiben angeordnet, sodass ein gewisser Schutz vorhanden ist.

Das direkt an der Steinstraße angesiedelte Fenster ist erneuert worden. Die drei hinteren Fenster sind noch im ursprünglichen Zustand. Dieses wird anhand der Verarbeitung der Eisenstäbe sichtbar.

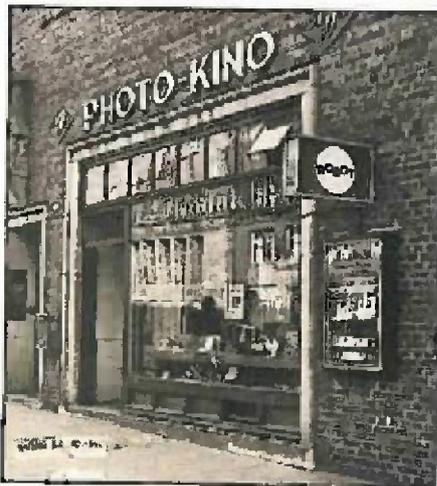
Im Bereich des Durchganges sollte laut Entwurfskonzept von 1936 der Zugang zur U-Bahn angeordnet werden.

#### 4. Einzelbefunde Steinstraße



**Geschäftsfenster  
Altstädterstraße**

Die Strukturierung des Sockelbereiches ist als bauzeitlich einzuordnen. Ebenso die Metallapplikationen.



**Historisches Geschäftsfenster**

Auf diesem historischen Foto ist eine bauzeitliche Geschäftsfassade abgebildet. Trotz Schwarz/Weiß Aufnahme ist eine dunkle Farbgebung der Profile erkennbar. Das konnte auch durch die Befunduntersuchung nachgewiesen werden. Das „Photo-Kino“ war an der Steinstraße ansässig, was aufgrund des Teilausschnittes an der Steinskulptur lokalisiert werden konnte.

